

Multimodale Sequenz "Wunderkammer".

Pädagogische Sequenz	Eine multimodale Sequenz, die einen mehrsprachigen und multikulturellen Ansatz integriert
Kontext	Die Lerneinheit wurde in einer bilingualen deutsch-französischen 6. Klasse durchgeführt.
Klassenstufe	Die Lerneinheit richtet sich aufgrund der Komplexität der Thematik und des kulturellen Hintergrunds an Schülerinnen und Schüler mit fortgeschrittenem Sprachniveau (Niveau B1). Man könnte sie aber z. B. in Deutschland und Österreich für Klassen der Primarstufe (3. und 4. Klasse) oder in Frankreich für Klassen des Cycle 4 (CM2- 3 ^{ème}) anpassen.
Innovative Aspekte	<p>Diese Sequenz wurde so konzipiert, dass die Schülerinnen und Schüler mehrsprachige und multikulturelle Kompetenzen mobilisieren und entwickeln können. Sie ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, Strategien zum Verstehen (Arbeit mit dem Archivadokument als Start des Projekts), zur Sprachreflexion (Arbeit mit dem zusammengesetzten Wort "Wunderkammer") und zur Produktion (verschiedene Gelegenheiten, sich auszudrücken, das Wort zu ergreifen, zu schreiben) zu erwerben.</p> <p>Ihr innovativer Charakter liegt darin, dass sie auch für die Umsetzung in einem flexiblen Raum konzipiert wurde, da die zweite Phase Stationsarbeit vorschlägt, die in verschiedenen Räumen des Klassenzimmers durchgeführt werden kann. Schließlich zielt sie auf eine Wertschätzung der Mehrsprachigkeit durch einen kreativen, performativen Ansatz ab. Das Klassenzimmer wird selbst zum Schaukasten eines Kuriositätenkabinetts, in dem alle Arbeiten der Schülerinnen und Schüler gewürdigt werden und in dem sie zum Leben erweckt werden.</p> <p>Die Lerneinheit ermöglicht es, die Vorstellungskraft zu wecken und wirft Fragen auf: Wie konnten Gegenstände aus Surinam im 18. Jahrhundert in das Schloss von Ribeaupillé gelangen?</p> <p>Sie bezieht sich in vielerlei Hinsicht auf die Welt der Seefahrt, des Fernhandels, des Exotismus und der Reisen, als diese noch ein echtes Abenteuer waren. Die Schülerinnen und Schüler werden sich bewusst, dass eine Region (ihre eigene, da wir von Ribeaupillé ausgehen) der Welt gegenüber offen ist und durch den ständigen Austausch mit ihr bereichert wird.</p> <p>Die Lerneinheit ist wie eine Untersuchung aufgebaut, bei der sie sich an verschiedene Personen wenden müssen, um das Dokument und das Konzept zu verstehen und das Abenteuer weiter voranzutreiben. Sie verpflichtet die Schülerinnen und Schüler persönlich, da sie eine fundierte Auswahl an Objekten für ihr eigenes ethisches und verantwortungsbewusstes Kuriositätenkabinett treffen müssen, das sie der Klasse vorstellen sollen.</p>

Lernziele	<p>Kulturelle Ziele :</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Schülerinnen und Schüler entdecken, dass von der Renaissance bis zum 18. Jahrhundert die meisten Kuriositätenkabinette in einem Nord-Süd-Streifen konzentriert waren, der den deutschsprachigen Raum im weitesten Sinne weitgehend einbezog. ✓ Die Schülerinnen und Schüler entdecken am Beispiel der Herren von Ribeaupierre (Besitzer des im Dokument beschriebenen Kuriositätenkabinetts), dass ihre Region im Zentrum eines sehr wichtigen intellektuellen und kommerziellen Netzwerks lag. ✓ Sie lernen eine Zeit kennen, in der der intellektuelle und kulturelle Austausch weitgehend den Handelsrouten folgte, insbesondere durch die Indiengesellschaften. ✓ Sie verstehen anhand der Objekte, welches Bild von der Welt oder welches Wissen über die Welt die gebildeten Menschen (Ärzte, Forscher, Adel) am Ende des 18. Jahrhunderts hatten. <p>Pragmatische Ziele :</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Anhand eines historischen Dokuments an seinen Verständnisstrategien arbeiten ✓ Lernen, sein mehrsprachiges Repertoire zu mobilisieren, um einen Text (Trägerdokument in mehreren Sprachen) / eine Internetseite (hier auf Englisch oder Französisch) zu verstehen. ✓ Verbindungen zwischen den Fächern herstellen und den Schülerinnen und Schülern bewusst machen, dass sie durch die Überschneidung von Wissen aus verschiedenen Fächern immer wieder neues Wissen erwerben können. ✓ Wissen, wie man eine Hilfsquelle identifiziert und den Weg zu Ressourcen findet (Wen können wir um Hilfe bitten? Wo können wir Informationen finden? Bei wem können wir sie überprüfen?) ✓ Lernen, zu charakterisieren, zu klassifizieren und zu organisieren ✓ Eine Produktion kollektiv und individuell planen ✓ Verschiedene Texte produzieren (schriftlich, mündlich) und verschiedene Medien nutzen, um aufzunehmen, zu recherchieren, zu illustrieren, zu kommentieren... ✓ Über ein gemeinsames Projekt berichten (z. B. der Dokumentarin oder dem Geschichtslehrer das Projekt der Klasse erklären) <p>Sprachliche Ziele :</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Das eigene Lexikon erweitern (Lexikonfeld Tiere, Geschichte...). ✓ Bereicherung ihrer Strategien für den Zugang zur Bedeutung des Lexikons durch einen mehrsprachigen Ansatz. ✓ Sich der Existenz verschiedener Sprachfamilien bewusst werden. ✓ Das Konzept und die Funktionsweise von zusammengesetzten Wörtern in einem vergleichenden Ansatz verstehen und in der Lage sein, dies einer dritten Person zu erklären. ✓ Arbeiten Sie mit Zeit- und Ortsangaben (direktiv / lokativ / Herkunft).
------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ An der Höflichkeitsform arbeiten (Mail an den Archivar, Fragen an den Geschichtslehrer...). ✓ Begründen, Ursache und Folge ausdrücken.
<p>Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ In Gruppen arbeiten, zusammenarbeiten, verhandeln, Zugeständnisse machen, eine gemeinsame Entscheidung treffen und sich daran halten, vermitteln - all dies trägt zum Aufbau demokratischer Fähigkeiten bei. ✓ Sich dem Anderssein öffnen (Entdeckung einer den Schülerinnen und Schülern weitgehend unbekanntem Welt). ✓ Sich für Interkulturalität öffnen (Teilen des eigenen Weltwissens jedes Schülers zum Nutzen der Gruppe). ✓ Erziehung zur nachhaltigen Entwicklung und Anregung von Überlegungen über den ethischen und verantwortungsbewussten Charakter einer Reihe von Objekten aus unserer heutigen Welt, die in einem Kuriositätenkabinett, das sie darstellt, enthalten sein könnten. ✓ Ihr Interesse an kulturellem Erbe und dessen Erhaltung wecken. ✓ Berufe kennen lernen (Archivar-Paläograph, Konservator, Bibliothekar, Forscher, Geograph...). ✓ Sich mit Medien und Dokumentationsrecherche beschäftigen. ✓ Die Lösung eines Rätsels übernehmen und ihre Autonomie entwickeln, eine Vertrauensbeziehung aufbauen, ihren Blick auf die Haltung ihres Lehrers ändern.
<p>Pluralistische Ansätze</p> <p>Referenzrahmen des Zentrums für moderne Sprachen des Europarats www.ecml.at</p>	<p>1-Bindung an Werte und Prinzipien für den Einsatz pluralistischer Ansätze 1-j Vertrauen in die Vorteile der didaktischen Ansätze haben, die von den pluralistischen Ansätzen vorgeschlagen werden.</p> <p>4-Metalinguistische, metakommunikative und metakulturelle Kompetenzen, die für pluralistische Ansätze spezifisch sind 4.a Kompetenz zur Analyse mehrsprachiger Situationen und des Status und Gebrauchs von Sprachen in ihren Kontexten. 4.b. Kompetenz, die mehrsprachigen kommunikativen Praktiken von Individuen sowie deren Entwicklungen zu analysieren. 4.c. Kompetenz zur Analyse und zum Vergleich von Sprachen und Sprachvarietäten, auch wenn diese nicht vertraut sind.</p> <p>5-Didaktische und pädagogische Kompetenzen für den Einsatz von pluralistischen Ansätzen 5.1-b Kompetenz, die Relevanz des Einsatzes pluralistischer Ansätze im eigenen Kontext zu erkennen. 5.1-e Kompetenz, den Unterricht als mehrsprachigen Raum zu gestalten und mehrsprachige und interkulturelle Erfahrungen anzubieten. 5.1-h Kompetenz, den Unterricht flexibel zu gestalten, um die sprachlichen und interkulturellen Erfahrungen der Lernenden aufzunehmen. 5.1-i Kompetenz zur Auswahl und/oder Herstellung verschiedener didaktischer Ressourcen und Materialien, die für die Umsetzung von mehrsprachigen Ansätzen geeignet sind.</p>
<p>Fortbildungsmodule</p>	<p><input type="checkbox"/> Was ist und was kann Mehrsprachigkeit?</p> <p><input type="checkbox"/> Wie sehen wir Mehrsprachigkeit?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wie nutzen wir Mehrsprachigkeit?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wir leben wir Mehrsprachigkeit?</p>
<p>Varianten</p>	<p>Die Lerneinheit kann an verschiedene Niveaus angepasst werden, und man kann die Anzahl der Stationen oder der in der Sequenz eingesetzten Materialien je nach der zur Verfügung stehenden Zeit begrenzen.</p> <p>Für die Abschlussarbeit kann die "Wunderkammer", die die Schülerinnen und Schüler erstellen werden, individuell oder kollektiv sein.</p>
<p>Arbeitsschritte</p>	<p>Die Umsetzung erfolgt in vier Schritten:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Schritt 1: Entdeckung des Archivdokuments und Hypothesen. Suche nach Hilfe, um das Dokument zu verstehen, insbesondere nach der Hilfe eines Archivars (eine Muster-E-Mail wird vorgeschlagen). - Schritt 2: Stationenarbeit, die das Wort und das Konzept "Wunderkammer" verständlich macht - Schritt 3: Die Schülerinnen und Schüler fragen sich: Könnte man heute noch ein Kuriositätenkabinett haben - sie entdecken Dokumente über z. B. geschützte Tierarten. - Schritt 4: Die Schülerinnen und Schüler gestalten ihr ethisches und verantwortungsbewusstes Kuriositätenkabinett.
Arbeitsformen	Es werden sehr unterschiedliche Formen angeboten: Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit usw., und es werden zahlreiche Vermittlungssituationen angeboten.
Material und Medien	Die Arbeitsblätter können bei Lingua Creativa heruntergeladen werden.

Beispiele

siehe auch die Videos auf der Website



Meine ethische und nachhaltige Wunderkammer

- In der Kategorie „naturalia“ habe ich eine komische Pflanze gewählt. Wenn ich an die Kategorie Naturalia denke, ist das so-fast für mich eine Pflanze.
- In der Kategorie „exotica“ habe ich eine getrocknete Banane gewählt, weil die Banane nicht von hier kommt.
- In der Kategorie „scientifica“ habe ich eine Vergrößerungsglas gefunden. Ich fand die Vergrößerungsglas wunderbar, weil wir nur mit Glas größer sehen können und das ist wunderbar.
- In der Kategorie „artificialia“ habe ich eine kleine dunkelblaue Parfümflasche gewählt, weil ich die dunkelblaue Parfümflasche sehr schön gefunden habe.
- In der Kategorie „antiquitates“ habe ich etwas von Ägypten gewählt, weil Ägypten alt ist.
- In der Kategorie „mineralia“ habe ich einen Stein gefunden. Sie sind nicht besonders kostbar, aber das zeigt, dass die Natur sehr schön sein kann.